

---

Liebe Mitglieder,  
sehr geehrte Leserinnen und Leser und Freunde der Naturforschenden Gesellschaft,

nach dem umfangreichen Doppelband 110/111 halten Sie nun einen normalgewichtigen Berichtsband in Händen. Er beinhaltet vier größere wissenschaftliche Beiträge. Helge Steen befasst sich mit der Gewinnung und Verarbeitung von Eisenerzen resp. Bohnerz im Markgräflerland zwischen Liel, Hertingen und Holzen. Der Abbau ging dort bis um 1865. Überwiegend im Wald sind noch zahlreiche Spuren dieses Bergbaus in Form von Schächten, Stolleneingängen, Halden und Schlackenansammlungen zu finden. Steen greift ein Kapitel der südbadischen Bergbaugeschichte auf, das bisher noch keine umfassende Bearbeitung gefunden hat. Sein Beitrag schließt nun einige Lücken. Andreas Grubers Beitrag schreibt ein weiteres Kapitel der Bergbaugeschichte in unserem Raum. An der Nordseite des Belchens kann er an Hand von Holzkohleresten, Schmiedeschlacken, Hammerschlag und Keramik sieben Bergschmieden nachweisen, von denen einige mutmaßlich auf das 13. Jahrhundert zurückgehen. Jörn Schultheiß und Werner Konold bearbeiten das Thema der Waldentwässerung am Beispiel des Großen Soon in Rheinland-Pfalz, der von dichten Grabensystemen durchzogen ist. Waldentwässerung mit Gräben war auch bei uns weit verbreitet und beeinflusst den Landschaftswasserhaushalt mit nachhaltigen Wirkungen bis auf den heutigen Tag. Einen Höhepunkt erfuhr diese Kulturtechnik in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts im Zuge der massiven Ausdehnung des Fichtenanbaus. Bettina Maier macht seit einigen Jahren Erhebungen über die Brutbiologie und die Verbreitung der Felsenschwalbe, einer Vogelart, die speziell im Schwarzwald in Ausbreitung begriffen ist. Ihre bedeutendsten Brutplätze sind Steinbrüche und andere felsige Areale. Illegales Klettern setzt der Vogelart zu. Frau Maiers Beitrag umfasst alle Erkenntnisse über die Felsenschwalbe im Land und ist daher eine sehr gute Basis für künftige vergleichende Untersuchungen. – Viel Spaß beim Lesen!

Seit dem Erscheinen des letzten Bandes, damit im neuen Berichtsjahr, gab es in der Gesellschaft zahlreiche Aktivitäten. Wegen der Covid19-Pandemie musste die Feier zum 200jährigen Jubiläum im letzten Jahr verschoben werden. Im Hochsommer 2021 wurden zwei Exkursionen angeboten, die eine am 18. Juli zum „Bergbau im Suggental“ unter der Leitung von Dr. Wolfgang Werner und Dr. Andreas Haasis-Berner. Die andere führte uns am 22. August unter der Führung von Prof. Dr. Werner Konold, Dr. Wolfgang Werner und Dr. Bernhard Grimm in die „Kulturlandschaft Kaiserstuhl“, genauer auf den Lösshohlwege-Pfad rund um Bickensohl, ausgestattet mit fantastischen Lösswänden, Gesteinsaufschlüssen, Brunnen, einer interessanten Vegetation und wunderschönen Ausblicken. Der Löss war der „Boden des Jahres 2021“. Dem folgend, führte uns die Exkursion am 24. Oktober mit dem Thema „Löss – Lockergestein, Böden, geformte Landschaften“ zu eindrucksvollen Aufschlüssen bei Burkheim (dort der fossile Nitisol zu bewundern), Bahlingen und Köndringen. Die Leitung hatten Dr. Angelika Kobel-Lamparski, Prof. Dr. Franz Lamparski, Lea Schwahn und Tabea Schulze (Studierende der Geologie) sowie Prof. Dr. Frank Preusser.

---

Unter der Überschrift „Forschung am Oberrhein“ firmierte die Online-Vortragsreihe im Wintersemester 2021/22. Am 21. Januar 2022 referierte Prof. Dr. Ingrid Stober zum Thema „Erdwärme und ihre Nutzungsmöglichkeiten“, am 28. Januar Dipl.-Forstwirt Thomas Huth über „Böden im Breisgau – einst und jetzt. Natürliche Bodenentwicklung und die Veränderungen durch den Menschen“, am 4. Februar Dipl.-Geograph/Hydrologe Klaus-Peter Barufke über „Länderübergreifende Bestandsaufnahme der Grundwasserqualität im Oberrheingraben 2016 – Das INTERREG-Projekt ERMES“, am 11. Februar Prof. Dr. Dirk Schindler über „Erneuerbarer Energiemix der Zukunft: Welche Bedeutung haben Dunkelflauten, Energiedürren und Komplementarität für die deutsche Energieversorgung?“ und am 18. Februar referierte Dr. Jörg Grüner über „Rußige Rinde, trübselige Triebe & kränkelnde Kronen – Ein phytopathologischer Blick auf 2020/21“ – ein bunter und durchweg interessanter Mix aus ganz verschiedenen Fachgebieten. Das Online-Format ist alles andere als ideal, doch als (hoffentlich) einmaliger Notbehelf war das schon akzeptabel.

Am 11. Februar 2022 fand – ebenfalls digital – die Mitgliederversammlung statt, die dem Vorstand gute Arbeit bescheinigte, was sich in der einhelligen Entlastung niederschlug, und beruhigend zur Kenntnis nehmen konnte, dass die Gesellschaft finanziell recht gut aufgestellt ist.

Im Frühjahr und Sommer 2022 gab es wieder einige gut besuchte Exkursionen: Dr. Wolfgang Werner führte uns am 27. März zu den „Steinbrüchen für das Kloster und das Münster“ um das ehemalige Kloster Tennenbach; am 10. April ging es einmal mehr um den Erzabbau im Markgräflerland bei Kandern unter der Leitung von Dr. Helge Steen, Dr. Wolfgang Werner und Prof. Dr. Werner Konold. Die Exkursion schloss inhaltlich und räumlich an die Exkursion im Herbst 2021 an. Am 22. Mai gab es unter der Leitung von Prof. Dr. Werner Konold eine Rundwanderung in der „Kulturlandschaft unter der Hohkönigsburg“ mit Magerasen, Steinbrüchen und Spuren des Steinkohlenabbaus bei Rohrschwil im Elsass.

Im Zuge der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Moor- und Torfkunde (DGMT) in Freiburg boten wir gemeinsam mit der DGMT am 2. Juni einen öffentlichen Abendvortrag „Zur Geschichte der Torfgräberei in Oberschwaben“ an. Referent war Prof. Dr. Werner Konold.

Der Höhepunkt des Jahres war zweifellos die um ein Jahr verschobene Feier zum 200jährigen Jubiläum am 1. Juli 2022 in der Universitätsbibliothek in Freiburg in Verbindung mit der Vernissage der Ausstellung zu Prof. Dr. Max Pfannenstiel. Diese – im Übrigen sehr gut gelungene – Ausstellung zog etliche langjährige Mitglieder an, die in der „Pfannenstiel-Zeit“ eingetreten waren. Die Atmosphäre bei der gesamten Feier war ausgesprochen angenehm. Man hatte sich viel zu erzählen. Prof. Dr. Andreas Hoppe und PD Dr. Ursula Leppig eröffneten die Ausstellung mit zwei Vorträgen. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden, der auch einen kleinen Rückblick auf die Geschichte der Gesellschaft gab, würdigte Prof. Dr. Heiner Schanz, Dekan der Fakultät für Umwelt und natürli-



Wiedereröffneter Buntsandstein-Steinbruch im Aubächletal beim ehemaligen Kloster Tennenbach (Foto: Werner Konold).

che Ressourcen, die NFG und stellte deren Arbeit und Auftrag in einen interessanten gesellschaftlichen und hochschulpolitischen Kontext. Ausgesprochen anregend und spannend waren die Fachvorträge von Prof. Dr. Johannes Prüter, Lüneburg: „Vom Wert der ‚Region‘ für Erforschung und Schutz der Natur“, und von Dr. Harri Geiger, Freiburg: „Zwischen Lava und Asche – Vulkanausbruch hautnah. Einblicke in den Ausbruch der Cumbre Vieja auf La Palma, Kanarische Inseln, 2021“.

Abschließend – bevor der ganz lockere, gesellschaftliche Teil begann – wurde Frau Erika Lutz verabschiedet. Frau Lutz wirkte von 1994 bis 2021 in unserer Gesellschaft „im Hintergrund“ und erledigte einen großen Teil des operativen Geschäfts: Buchhaltung, Abgabe, Führen der Mitgliedsdateien, Kontoführung, Postsachen und vieles andere mehr – dies mit großer Hingabe und sehr zuverlässig. Frau Lutz wurde ganz herzlich gedankt und ein Geschenk überreicht.

Der zweite Teil der Jubiläumsfeier führte die Interessierten am 2. Juli zum Besucherbergwerk Finstergrund in Wieden. Es gab zwei Sonderführungen unter der Leitung von Dr. Wolfgang Werner und zwei Geologie-Studentinnen. An diesem Tag erhielt der Finstergrund offiziell den Status „Lehr- und Forschungsbergwerk“ der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Dies wurde begleitet von einem Vortrag von Dr. Lennart Fischer über jüngste Untersuchungen im Bergwerk Finstergrund.



Erdölaustritt im Wald bei Gunstett im Elsass (Foto: Werner Konold).

Im Herbst 2022 gab es nochmals zwei Exkursionen. Am 17. September fuhren wir zum Isteiner Klotz und zu den Rheinschwellen, um die ungeheure Vielfalt der dort gelagerten Kiesel zu bewundern und sie in einen geologischen und mineralogischen Kontext stellen zu können. Die Leitung hatten Dr. Wolfgang Werner, Dr. Bertram Jenisch und Hansjörg Becherer. Am 9. Oktober schließlich ging es um die fast unglaubliche, extrem beeindruckende „Geschichte der Erdölgewinnung in Merkwiller-Pechelbronn/Elsass“. Die Leitung hatten Dr. Michael B. Hauck und Ernest Jost.

Allen Akteuren, überwiegend Mitglieder der Gesellschaft, sei für ihren Einsatz ganz herzlich gedankt!

Zu beklagen haben wir den Tod von vier langjährigen Mitgliedern. Am 6. April 2021 verstarb Xaver Schwäbl, Mitglied seit 1965, am 23. Dezember 2021 Prof. Dr. Dietrich Berg, Mitglied seit 1957, am 31. Dezember 2021 Dr. Friedrich E. Meister, der seit 1957 Mitglied war, und am 15. Februar 2022 verstarb Prof. Dr. Gaby Zollinger, Mitglied seit 1981. Wir danken ihnen für ihr Interesse und ihr Engagement in der NFG und werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

---

Am 9. Mai 2022 wurde unser Ehrenmitglied Prof. Dr. Wolfhard Wimmenauer 100 Jahre alt. Er ist seit 1949 Mitglied. Auch von dieser Stelle nochmals ganz herzlichen Glückwunsch und alles Gute!



Prof. Dr. Werner Konold  
(Vorsitzender)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte der naturforschenden Gesellschaft zu Freiburg im Breisgau](#)

Jahr/Year: 2022

Band/Volume: [112](#)

Autor(en)/Author(s): Konold Werner

Artikel/Article: [Liebe Mitglieder, sehr geehrte Leserinnen und Leser und Freunde der Naturforschenden Gesellschaft... 7-11](#)